

Schülerbetriebspraktikum

vombis

Name: Vorname:

Praktikumsbetrieb:

.....

Anschrift:

.....

Tätigkeit als:

Praktikumsbetreuer/in:

Betreuende(r)

Lehrer(in):

-Praktikumsleiter/in-

Inhaltsverzeichnis

1. Deckblatt
2. Inhaltsverzeichnis
3. Praktikumsvertrag
4. Bewerbungsschreiben/Lebenslauf
5. Informationen/Regeln/Auszug Jugendarbeitsschutzgesetz
6. Belehrungen/Einweisungen
7. Tägliche Kurzberichte
8. Teilnahmebescheinigung
9. Praktikumsaufgaben
10. Beantwortung der Praktikumsaufgaben
11. Hinweise zum Anfertigen der Praktikumsmappe

Informationen/Regeln

Das Betriebspraktikum für Schülerinnen und Schüler

- leistet eine wesentliche Hilfe zur Berufsorientierung, dient nicht der Vermittlung von Ausbildungsplätzen,
- wird auf der Grundlage des Runderlasses des Kultusministeriums „Praxisorientierte Unterrichtsformen in der Sekundarschule, Gesamtschule und Förderschule“ RdErl. des MK vom 9.6.2009 – 24-83004 (SVBl. LSA Nr. 7/2009 vom 20.7.2009) in der jeweils geltenden Fassung unter Beachtung des Jugendarbeitsschutzgesetzes durchgeführt,
- umfasst bis zu 7 Arbeitsstunden täglich, 35 Stunden wöchentlich, zwischen 6 Uhr und 22 Uhr, mit Ruhepausen von mindestens 30 Minuten bei mehr als 4,5 Stunden und 60 Minuten bei mehr als 6 Stunden Arbeitszeit,
- ist eine schulische Veranstaltung und wird nur an Schultagen durchgeführt

Für die Zeit des Betriebspraktikums ist folgendes zu beachten:

1. Du gehst als Vertreter deiner Schule und als Gast in die Praktikumsrichtung. Beachte deshalb die dort geltenden Normen wie z.B. Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und Sauberkeit!
2. Halte die Betriebsordnung besonders die Sicherheits- und Unfallverhaltensvorschriften ein!
3. Erfülle dir übertragene Aufgaben gewissenhaft! Beachte genau die Hinweise, die man dir gibt!
4. Gehe immer sorgsam mit Arbeitsmitteln, Sachgegenständen und Materialien um!
5. Nimm nie etwas aus der Praktikumsrichtung mit ohne zu fragen!
6. Wo viele Menschen tätig sind, gibt es Missverständnisse. Wer etwas nicht verstanden hat, muss fragen! Fragen kostet nichts, sondern zeigt Interesse.
7. Bitte auch von dir aus um neue Aufgaben und warte nicht, bis sich irgendwann jemand um dich kümmert. Nutze deine Chance, möglichst viel über den Beruf und die Arbeit zu erfahren.
8. Pünktlicher Arbeitsbeginn ist die Voraussetzung für pünktlichen Feierabend. Pausen dienen der Erholung, störe sie nicht!
9. Für private Botengänge usw. besteht kein Versicherungsschutz.
10. **Solltest du während des Praktikums einmal nicht zur Arbeit gehen können, verständige die Praktikumsrichtung und die Schule!**
11. Arbeite lässig und sorgfältig an deinem Praktikumshefter!

Regeln zum Sicherheitsverhalten:

1. Achte darauf, dass auch du im Praktikumsbetrieb, -einrichtung zum Arbeits- und Gesundheitsschutz belehrt wirst.
2. Trage zweckmäßige Kleidung. Erkundige dich schon frühzeitig. Wenn du an Maschinen arbeitest, muss deine Kleidung eng anliegen.
3. Uhren, Ringe, Schals, sonstige Schmuckstücke dürfen nicht getragen werden, wenn sie zur Gefahr werden können (hängen bleiben, verhaken an drehenden Teilen).
4. Sichere lange Haare durch Kappe, Band oder Knoten – vor allem bei Maschinenarbeit.
5. Informiere dich zu Beginn des Praktikums über die betrieblichen Unfallverhaltensvorschriften. (z.B. Verbot für bestimmte Personen, Hebebühnen zu betätigen oder an Holzbearbeitungsmaschinen zu arbeiten)
6. Nimm jeden Tipp in Sachen Sicherheit an. Sicherheitsfachkräfte haben dir gegenüber Weisungsrecht ihre Anweisungen sind unbedingt zu befolgen.
7. Achte Verbotsschilder, die „unbefugten Zutritt“ untersagen. Das hat nichts mit Geheimräumerei, aber viel mit Sicherheit zu tun.
8. Setze nur Maschinen ohne Erlaubnis, Anleitung und Aufsicht in Gang. Das gilt auch für Maschinen, die du kennst.
9. Beachte Schilder mit Sicherheitszeichen. Wenn du ein Schild nicht kennst, frage nach seiner Bedeutung.

Auszug Jugendarbeitsschutzgesetz: Beschäftigungsverbote und –beschränkungen

§ 22 Gefährliche Arbeiten

- (1) Jugendliche dürfen nicht beschäftigt werden
1. mit Arbeiten, die ihre physische oder psychische Leistungsfähigkeit übersteigen,
2. mit Arbeiten, bei denen sie sittlichen Gefahren ausgesetzt sind,
3. mit Arbeiten, die mit Unfallgefahren verbunden sind, von denen anzunehmen ist, dass Jugendliche sie wegen mangelnden Sicherheitsbewusstseins oder mangelnder Erfahrung nicht erkennen oder nicht abwenden können,
4. mit Arbeiten, bei denen ihre Gesundheit durch außergewöhnliche Hitze oder Kälte oder starke Nässe gefährdet wird,
5. mit Arbeiten, bei denen sie schädlichen Einwirkungen von Lärm, Erschütterungen oder Strahlen ausgesetzt sind,
6. mit Arbeiten, bei denen sie schädlichen Einwirkungen von Gefahrstoffen im Sinne des Chemikaliengesetzes ausgesetzt sind....

§ 23 Akkordarbeit, tempobehängige Arbeiten

- (1) Jugendliche dürfen nicht beschäftigt werden
- 1 mit Akkordarbeit....
- 2 in einer Arbeitsgruppe mit erwachsenen Arbeitnehmern, die mit Arbeiten nach Nummer 1 beschäftigt werden,
- 3 mit Arbeiten, bei denen ihr Arbeitstempo nicht nur gelegentlich vorgeschrieben, vorgegeben oder auf andere Weise erzwungen wird....

Belehrungen und Einweisungen

1. Folgende Belehrungen und Einweisungen wurden in der Schule durchgeführt:

- Jugendarbeitsschutzgesetz (siehe Praktikumsvertrag)
- Verhalten entsprechend Blatt „Informationen“
- Versicherungsschutz
- Verhalten im Straßenverkehr
- Verbot von Alkohol, Drogen, Tabakwaren
- Belehrung und Einweisung durch die Praktikumeinrichtung

Ort, Datum

Praktikumsleiterin / Praktikumsleiter

Unterschrift der Schülerin/des Schülers: _____

2. Folgende Belehrungen und Einweisungen wurden in der Praktikumeinrichtung durchgeführt:

-
-
-
-
-
-

Ort, Datum

Praktikumsleiterin / Praktikumsleiter

Unterschrift der Schülerin/des Schülers: _____

Tägliche Kurzberichte

	<i>Arbeitsaufgaben (Was hatte ich zu tun?)</i>	<i>Arbeitsmittel (Womit habe ich gearbeitet?) z.B. Maschinen, Geräte, Werkzeuge, Material</i>
Montag		
Dienstag		
Mittwoch		
Donnerstag		
Freitag		
Montag		
Dienstag		
Mittwoch		
Donnerstag		
Freitag		

Aufgaben zum Praktikumsbetrieb oder zur Praxiseinrichtung:

Beziehe für die Gestaltung des Praktikumshefters Prospekte, Fotos, Skizzen, Formulare, Schaubilder u. a. mit ein! Folgende Aufgaben sind von dir schriftlich zu bearbeiten:

a) **Funktionaler Gesichtspunkt**

1. Informiere dich über die speziellen Aufgaben des Praktikumsbetriebes/der Praxiseinrichtung (Produktions- oder Dienstleistungsbetrieb, Behörde u.a.) und erläutere, so weit wie möglich, die Grundfunktionen eines Arbeitsbereiches, den du kennen gelernt hast.
2. Ermittle, welche Faktoren den Absatz der Produkte oder die Inanspruchnahme von Dienstleistungen beeinflussen.
3. Nenne Arbeits- bzw. Unfallvorschriften, die in deinem Arbeitsbereich zu beachten sind, und stelle den Zusammenhang zwischen diesen Vorschriften und der Verantwortung im individuellen Handeln dar.

b) **Berufsorientierender Gesichtspunkt**

1. Ermittle mithilfe von BERUFE AKTUELL die Berufsfelder, in denen die Mitarbeiter/innen im Betrieb/ der Einrichtung tätig sind und ordne deinen Praktikumsberuf zu.
2. Beschreibe diesen Beruf unter Beachtung der notwendigen *fachlichen* und *persönlichen* Kompetenzen*.
3. Fasse in einer Übersicht die wichtigsten Daten über die Ausbildung in diesem Beruf zusammen.
4. Nenne Maschinen und Geräte die bei der Berufsausübung eine wichtige Rolle spielen. Stelle (wenn möglich) am Beispiel einer Maschine deren Arbeits-/ Wirkungsweise unter Beachtung des Aufbaus und der Funktionselemente von Maschinen dar. Beschreibe ansonsten den Einsatzzweck eines dieser Geräte.
5. Charakterisiere deinen Arbeitsplatz unter Einbeziehung der *körperlichen* und *geistigen* Anforderungen* die deine Tätigkeit dir abverlangt.
6. Erkunde in wie weit sich durch technische Entwicklungen Beruf bzw. dessen Tätigkeiten verändern.

c) **Zum sozialen Gesichtspunkt**

1. Erfrage, welche *sozialen* Kompetenzen* von den Mitarbeitern/innen erwartet werden.
2. Gibt es Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitwirkung? Wenn ja, notiere entsprechende Beispiele.

oder

Stelle in einer Übersicht Sozialmaßnahmen des Praktikumsbetriebes/der Praxiseinrichtung für seine/ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen.

d) **Zum ökologischen Gesichtspunkt**

1. Schildere Maßnahmen des Praktikumsbetriebes/der Praxiseinrichtung zum Umweltschutz (z. B. saubere Umwelt, Recyclingwirtschaft, Energiesparen, Nutzung alternativer Energien, Nutzung von Abprodukten, Abwasseraufbereitung usw.).

e) **Persönliche Praxiseinschätzung**

1. Welche Erfahrungen hast du während des Praktikums in Bezug auf deine Tätigkeit (oder die Tätigkeiten anderer) gemacht (Angenehmes/Unangenehmes, Erfreuliches/Unerfreuliches, Bemerkenswertes u. a.)?
2. Würdest du diesen Beruf in deine engere Berufswahl einbeziehen? Begründe, warum/warum nicht?

Freiwillig

Das möchte ich ergänzend noch mitteilen:

* Nutze Textblatt „Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?“

Betriebspraktikum

Darauf solltest Du achten!

1. Wir sind Gäste im Betrieb. Es versteht sich von selbst, dass wir besonders auf Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und Sauberkeit achten. Nicht nur Du wirst auch nach Deinem Verhalten und Deiner Leistung beurteilt, sondern auch unsere Schule.
2. Vielleicht wird Dir einiges nicht gefallen. Bevor Du Kritik übst, denk nach! Und wenn Du Kritik übst, denke daran: „Der Ton macht die Musik“.
3. Gibt es einen Konflikt für Dich, den Du nicht selbst lösen kannst, so entscheide selbständig, ob Du Dich an Deinen Betreuer im Betrieb, einer Person Deines Vertrauens oder den betreuenden Lehrer wendest.
4. Führe schon am ersten Tag an Deine Aufgaben so gut wie möglich aus. Frage sofort, wenn Du etwas nicht verstehst. Wer fragt ist nicht dumm, sondern zeigt, dass er Interesse an der Sache hat.
5. Bitte auch von Dir aus um eine neue Aufgabe und warte nicht, bis sich irgendwann jemand um Dich kümmert. Nutze Deine Chance, möglichst viel über den Betrieb, den Beruf und die Arbeit zu erfahren!
6. Erledige auch die vom Betrieb geforderten Arbeitsberichte pünktlich und nach besten Kräften.
7. Nimm nie etwas aus dem Betrieb mit, ohne zu fragen! Wenn Du für Deine Berichte Unterlagen wie z.B. Prospekte, Vorschriften, Anleitungen, Werkstücke benötigst, so frage nach und bitte ausdrücklich darum.
8. Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften beachten!
Keine Schutzvorrichtungen entfernen.
9. Betriebsordnung einhalten! Sie gilt auch für Dich!
10. Denke daran: Pausen dienen Deiner Erholung!
11. Bedenke, dass für private Botengänge usw. kein Versicherungsschutz besteht. Es wird Dir niemand übel nehmen, wenn Du die Forderung nach einem Botengang (z.B. Frühstück holen) mit dieser Begründung ablehnst.
12. Vielleicht gefällt es Dir im Betrieb, vielleicht auch nicht. Auf jeden Fall hast Du viel gelernt. Deshalb ist es selbstverständlich, dass Du Dich am letzten Tag bei allen Mitarbeitern, insbesondere bei Deinem Betreuer, bedankst.

Hinweise zur Anfertigung des Praktikumsberichtes

Die Erfahrungen und Arbeiten im Betriebspraktikum werden durch Protokolle und Fragebogen dargestellt und ausgewertet. Die sorgfältige Ausarbeitung dieser Unterlagen ist notwendig, um auch in der Klasse über alle Praktikumsstellen einen sinnvollen Erfahrungsaustausch durchführen zu können. Für die Bearbeitung werden nachstehende Hinweise gegeben:

1. Je intensiver Du Dich mit Deinen Ausarbeitungen beschäftigst, desto größer ist Dein ganz persönlicher Gewinn, den Du von dem Praktikum hast.
2. Beginne nicht sofort mit den Ausarbeitungen, sondern lies alle Fragen durch, mache Dich mit ihrem Inhalt vertraut, dann kannst Du auch richtig beobachten und notwendige Fragen im Betrieb stellen.
3. Benutze das Papierformat DIN A4. Lass einen ausreichenden Rand und achte insgesamt auf eine ansprechende Form.
4. Deine Ausarbeitungen müssen so geschrieben sein, dass auch jemand, der den Fragebogen nicht kennt, genau weiß, was gemeint ist. Antworten wie „ja“ oder „nein“ sind nicht ausführlich genug und sollten vermieden werden.
5. Selbstverständlich kannst Du auch Zeichnungen anfertigen, um etwas zu verdeutlichen.
6. Bildmaterial ist eine gute Bereicherung Deiner Ausarbeitung z.B. Prospekte der Firma und Blätter zur Berufskunde vom Arbeitsamt.
7. Deine ganze Arbeit verliert stark an Wert, wenn Deine Handschrift nur mühsam entziffert werden kann. Vielleicht versuchst Du Dich zum ersten Mal mit dem Computer.
8. Wenn Du eine neue Frage beantwortest, solltest Du am besten die Frage voranstellen und unterstreichen. Benutze dabei auf jeden Fall ein Lineal.
9. Fachausdrücke, Namen von Maschinen oder Werkzeugen solltest Du in Kurzfassung zwar in Deine Ausarbeitung aufnehmen, aber auch die Langfassung dazuschreiben, damit jeder sehen kann, was gemeint ist. Bei schwierigen Fachausdrücken schaust Du am besten in einem Lexikon nach.
10. Nicht alle gestellten Fragen treffen auf Deinen Betrieb zu. Du brauchst nur die Fragen zu beantworten, die auf Deinen Betrieb zutreffen.

Bewertung einer Praktikumsmappe

Zensur 1

- alle Unterlagen vollständig eingehaftet und bearbeitet,
- sehr gute ausführliche, umfangreiche Berichte zu den Schwerpunkten: Betrieb/Beruf/Arbeitsplatz, alles sachlich richtig,
- Wahlpflichtthema anspruchsvoll und sehr gut bearbeitet,
- zusätzliche Materialien einbezogen,
- abschließende Gedanken zeigen Reflexionsvermögen,
- mehrere Zusatzaufgaben übernommen: Lexikon, Adressenliste u. a. ,
- sehr ordentliche und übersichtliche äußere Form (Fokus, Broschüre).

Zensur 2

- alle Unterlagen vollständig eingehaftet und bearbeitet,
- gute, verständliche, sachlich richtige Berichte zu allen Schwerpunkten,
- komplexes Wahlpflichtthema sehr gut bearbeitet,
- abschließende Gedanken zeigen Konsequenzen für die persönliche Lebensgestaltung,
- eine kleinere Zusatzaufgabe übernommen,
- ansprechende, gute und sorgfältige äußere Form.

Zensur 3

- alle Unterlagen vollständig eingehaftet und bearbeitet,
- kurze, verständliche, sachlich richtige Berichte zu den Schwerpunkten: Schwerpunkt „Beruf“ vollständig bearbeitet, lückenhafte Berichte zu den weiteren Schwerpunkten,
- kurzes, überschaubares Wahlpflichtthema bearbeitet,
- abschließende Gedanken unvollständig,
- keine zusätzlichen Aufgaben übernommen,
- übersichtliche äußere Form.

Zensur 4

- Unterlagen unvollständig,
- sämtliche Berichte zu den Schwerpunkten unvollständig,
- Wahlpflichtthema oberflächlich bearbeitet,
- abschließende Gedanken fehlen,
- keine zusätzlichen Aufgaben übernommen,
- unordentliche äußere Form: Ränder fehlen, nicht eingehaftet, Darstellungen nicht beendet.

Zensur 5

- Unterlagen unvollständig,
- sämtliche Berichte zu den Schwerpunkten unvollständig,
- Wahlpflichtthema nicht bearbeitet,
- abschließende Gedanken fehlen,
- keine zusätzlichen Aufgaben übernommen,
- unordentliche äußere Form: Ränder fehlen, nicht oder zusammenhanglos eingehaftet, Darstellungen nicht beendet.

Zensur 6

- sämtliche Unterlagen nicht abgegeben.

Praktikumsbetrieb - Praktikumsberuf - Berufsbild

Frage zur Beantwortung der Aufgabenstellungen schon während des Praktikums in deinem Praktikumsbetrieb nach!

1. Aufgabenstellung zum Praktikumsbetrieb/zur Praxiseinrichtung

Erarbeite **entweder** die Aufgabenstellung a) **oder** b)!

a) Mein Praktikumsbetrieb/meine Praxiseinrichtung:

1. Stelle Praktikumsbetrieb/Praxiseinrichtung mit Namen und Anschrift vor.
2. Ist der Praktikumsbetrieb/die Praxiseinrichtung eine Produktions- oder Dienstleistungseinrichtung?
Was wird produziert und /oder welche Dienstleistungen werden erbracht?
3. Erläutere, wer die produzierten Güter und/oder Dienstleistungen in Anspruch nimmt.
4. Schildere wie die Güter/Dienstleistungen angeboten werden?
(z.B. Muster, Anzeigen in der Presse, Prospekte, Vorführungen, Messen, Tag der offenen Tür, ...)
5. Gibt es im Territorium gleichartige Betriebe/Einrichtungen?

b) Visitenkarte" meines Praktikumsbetriebes/meiner Praxiseinrichtung:

Stelle den Betrieb/die Einrichtung anhand einer kreativen Arbeit dar! Sie sollte

1. Name, Anschrift, Telefon, Fax
2. Lage
3. Betriebsart
4. Gründung
5. Produktionspalette/Dienstleistungsangebot beinhalten.

Arbeite Fotos, Zeichnungen, Prospekte u.a. Materialien ein!

2. Einordnung des Berufes

1. Gib die genaue Berufsbezeichnung an, welche Ausbildungszeit ist vorgeschrieben?
2. Welche besonderen Fähigkeiten sind wichtig, wenn man diesen Beruf erlernen will?
Nenne körperliche und gesundheitliche Voraussetzungen, geistige Fähigkeiten, persönliche Eigenschaften!
3. Zähle für die Berufsausbildung wichtige Schulfächer auf.

3. Tätigkeiten und Arbeitsmittel

1. Beschreibe, womit der Beruf zu tun hat (Menschen, Pflanzen, Tiere, Materialien, Werkstoffe, Informationen)!
2. Welche Tätigkeiten stehen im Mittelpunkt? Gliedere (Tabelle) in manuelle und geistige Tätigkeiten!
3. Gibt es mehr Einzel- oder Gruppenarbeit und wer legt fest, was zu tun ist?
4. Treten Arbeiten mit besonderen Gefahren (die du nicht ausführen darfst) auf? Wer führt sie aus?
5. Zähle Maschinen, Werkzeuge bzw. technische Einrichtungen auf, mit denen gearbeitet wird.
6. Erkläre auftretende Fachausdrücke.

4. Umweltbewusstes Handeln

Stelle mithilfe von einem Beispiel dar, wie im Praktikumsbetrieb/in der Praxiseinrichtung umweltbewusst gehandelt wird